

**Die Titel des Nikolaus von Kues.****Nr. 2453**

Seit der Ankunft aus Brixen ist die Intitulation des NvK im Unterschied zu der bis dahin vorwiegenden Einheitlichkeit<sup>1)</sup> zunächst durch wechselnde Formulierung bestimmt. In der Regel tritt jetzt der Bischofstitel hinzu. In seiner ausgedehntesten Form besteht der Titel aus drei Einheiten, als da sind: 1) der Kardinalstitel (*miseratione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis*), 2) der Legatentitel (*per Almaniam et nonnulla alia regna et provincias apostolice sedis legatus*), 3) der Bischofstitel (*episcopus Brixinensis*). Der Legatentitel begegnet bis zum 12. Februar 1453.<sup>2)</sup> Der Bischofstitel fehlt jedoch auch weiterhin in Partikularablässen, die NvK als Kardinal und Legat verleiht.

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 963 Z. 7-14.

<sup>2)</sup> S.u. Nr. 3065. Offiziell endete die Legation mit dem Einzug in Rom am 5. März 1453; s.u. Nr. 3151. Vgl. auch Nr. 3209 vom 12. März 1453: *tunc ... legatus*.

**1452 April 1, Rom S. Peter.<sup>1)</sup>****Nr. 2454**

Petrus Schalpipe, Kleriker der Kölner Diözese<sup>2)</sup>, an Nikolaus V. (*Supplik*). Bitte um neue Provision mit Scholastrie, Kanonikat und Präbende in St. Walburg zu Arnheim, wie sie schon seinerzeit durch den apostolischen Legaten NvK erfolgt sei. — *Fiat ut petitur*.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 460 f. 13<sup>v</sup>.

Erw. Abert/Deeters, RG VI 498 Nr. 4920.

<sup>1)</sup> Datum der Billigung.

<sup>2)</sup> Nicht identisch mit dem in Nr. 413 genannten Xantener Dekan, der aber ebenso schon 1428 mit einem Kanonikat samt Präbende in St. Walburg zu Arnheim providiert worden war; Fink, RG IV 3206.

**1452 April 1, Mainz.****Nr. 2455**

Hermannus Rosenberg, *decr. doct. und Scholaster von Mariengreden zu Mainz*, in *spiritualibus vicarius generalis Eb. Dietrichs von Mainz und von diesem in nachstehender Sache spezialdeputierter Kommissar und Exekutor, an alle Äbte, Prioren, Pröpste, Magister, Guardiane usw. sowie Mönche und Nonnen aller Klöster in Stadt und Diözese Mainz*. Er befiehlt ihnen die Annahme der Reform, die von Eb. Dietrich auf der in Anwesenheit des NvK gefeierten Mainzer Provinzialsynode angeordnet worden ist.

Kop. (Mitte 15. Jb.): MAINZ, Stadtbibl., Hs. II 219 p. 18f.; GIESSEN, Univ.-Bibl., Hs. 768 f. 210<sup>v</sup>-213<sup>v</sup> und Hs. 818 f. 105<sup>v</sup>-108<sup>v</sup>. Zu den Hss. s.o. Nr. 2001.

*Eb. Dietrich habe 1451 auf einer am Sonntag nach St. Martin und an den folgenden Tagen in Anwesenheit und unter Bestätigung des NvK zu Mainz gefeierten Provinzialsynode mit Zustimmung der ganzen Synode u.a. Maßnahmen gegen den Verfall des Ordensstandes angeordnet. Der Generalvikar<sup>1)</sup> befiehlt den Adressaten unter Androhung der in jener Verfügung vorgesehenen Strafen innerhalb von 3 Wochen nach Kenntnisnahme dieses Befehls zur Ordensregel zurückzukehren.<sup>2)</sup>*

5

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 2064 Z. 65-72.

<sup>2)</sup> In allen drei Handschriften schließt sich p. 19 bzw. f. 210<sup>v</sup>-211<sup>r</sup> bzw. f. 108<sup>vv</sup> noch ein Erlass des Generalvikars Rosenberg von 1452 V 23 gegen die Gottesdiensteier durch Geistliche an, denen die notwendigen Weiben fehlen.

### **1452 April 1, Köln.**

**Nr. 2456**

*Der Offizial der Kölner Kurie. Allgemeine Kundgabe. Er authentisiert Abschriften der von NvK verkündeten Kölner Provinzialstatuten (Nr. 2343) und dreier Dekrete des NvK vom 3. und 8. März 1452 (Nr. 2312, 2313 und 2342).*

*Or., Perg.-Heft (mit durchgezogener Schnur, Siegel fehlt): NEUWIED, Fürstlich Wiedisches Archiv, Nr. 2753 (ehemals I. 4-6-2); 9 Blatt in einem Pergamentumschlag mit der Aufschrift: Statuta domini legati Nycolai Kusa.*

*Or., Perg.-Heft (Schnur und Siegel ab, Schnurlöcher): ANTWERPEN, Bibl. van het Ruusbroec-Genootschap, Hs. Nr. 4 B; Fragment von 5 Blättern; es fehlen das ehemals 2. und 3. sowie 8. und 9. Blatt.*

*Erw.: Koch, Briefwechsel 117.*

*Auf Veranlassung des Fiskalprokurators der Kölner Kurie habe er an Türen der Domkirche und des erzbischöflichen Gerichtssaals eine Zitation an schlagen lassen, derzufolge jeder von dieser Sache Betroffene sich vor dem Offizial am nächsten Samstag einzufinden habe, um einige Schriftstücke des NvK super nonnullis statutis et ordinationibus circa ecclesiasticas personas ac etiam super reformacione et regulacione monachorum et monialium civitatis, diocesis et provincie editas, ferner super memoriis singularibus, die für den Papst und den Eb. von Köln von jedem Priester in der Messe zu beten seien, samt den von NvK dafür erteilten Ablässen ebendort zur Kenntnis zu nehmen. Diese Schriftstücke sollten ihnen in suis originalibus formis vorgelegt und sodann von ihm nach Prüfung ihrer Echtheit in publicam formam transsumiert werden. An diesem Tage, dem 18. März, habe ihm daraufhin der Fiskalprokurator, magister Theodericus de Berka, die exekutierte Zitation und die auf Pergament niedergeschriebenen und mit rotem oblongem Wachsiegel an roten Schnüren gesiegelten Schreiben des Legaten sowie nonnulla folia pergameni statuta et ordinationes pretactas in se continencia vorgelegt, die mit den an roten Schnüren angehängten Siegeln, einem roten des Legaten und einem grünen Eb. Dietrichs versehen gewesen seien. Derselbe Fiskalprokurator habe ihn gebeten, alle Nichterschienenen für contumax zu erklären und einen neuen Termin zu bestimmen, bis zu dem diese Schriftstücke in transsumierte Form gebracht seien. Er habe daraufhin Iohannes Smedeking, Notar der Kölner Kurie, mit der Transsumierung beauftragt und den Termin um acht Tage verlängert. (Folgt Nr. 2343, 2313, 2342 und 2312.) Nachdem er die Frist noch einmal bis auf den heutigen Tag verlängert habe, sei nunmehr der genannte Theodericus de Berka mit den Transsumpten vor ihm erschienen, die auf neun Blättern niedergeschrieben, vom Notar der Kurie signiert und mit dem Siegel des Offizials versehen seien, und habe ihn gebeten, da Exemplare in die verschiedensten Gegenden zu schicken seien, ihnen allen öffentliche Glaubwürdigkeit zu verleihen. Eben dies tue er hiermit. Zeugen: Wolterus de Blisia, decr. doct., und Iohannes de Monasterio, in decr. lic., Advokaten, Giselbertus Spull und Bernhardus de Lippia, Prokuratoren, Iohannes de Goch, Notar der Kölner Kurie. Notarielle Instrumentierung durch Iohannes Smedeking, Kölner Kleriker.*

### **zu (einige Tage vor 1452 April 2), München.<sup>1)</sup>**

**Nr. 2457**

*Bericht der Andechs-Chronik in deren jüngerer Redaktion<sup>2)</sup> über ein vertrauliches Gespräch des NvK mit Hg. Albrecht III. von Bayern-München. Dieser sei ihm schon durch viele frühere Unterredungen freundschaftlich verbunden gewesen<sup>3)</sup> und habe ihm als Herzensgeheimnis seine Verehrung der auf dem Berg Andechs von ihm zusammengetragenen Reliquien kundgetan, im Besonderen des*

*Altarsakraments, sowie seinen Wunsch, das von seinem Vater Hg. Ernst ebendort gegründete Kollegiatkapitel in ein Benediktinerkloster umzuwandeln, wozu ihm NvK beim Papst Hilfe erwirken möge.*<sup>4)</sup>

Kop. (1472): MÜNCHEN, HStA, KL Andechs 1 f. 19<sup>rv</sup>. Zur Hs. s. Brackmann, *Entstehung der Andechser Wallfahrt* 17f. und 36f.; Kraft, *Andechser Studien I* 313-315 (= A). — (4. Viertel 15. Jh.): MÜNCHEN, StB, Clm 28675 f. 44<sup>rv</sup>. Zur Hs. s. Neske, *Katalog (Catalogus IV/10)* 112-114 (= B).

Deutsche Übersetzung (wie latein. Text): MÜNCHEN, HStA, KL Andechs 1 f. 74<sup>v</sup>; MÜNCHEN, StB, Clm 28675 f. 28<sup>rv</sup>.

Druck des längeren Auszuges von Nr. 2457, 2628 und 3379: Leibniz, *Scriptores rerum Brunsvicensium III* 6 (s. H. Eckert, *Gottfried Wilhelm Leibniz' „Scriptores rerum Brunsvicensium“. Entstehung und historiographische Bedeutung*, Frankfurt/M 1971, 138); Pez, *Thesaurus III/3*; G. Leidinger (Hg.), *Veit Arnpeck. Sämtliche Chroniken (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte NF 3)*, München 1915, 212f.; als Zitat bei Meichelbeck, *Historia Frisingensis II* 246, gegen Johannes Aventin, der in seinen „Annales“ nämlich behauptete, NvK habe Hg. Albrecht von der mutatio dringend abgeraten: Nicolao Cusano, amicorum primario, summopere dissuadente; S. Riezler, *Annales Ducum Boiariae II (Johannes Turmair's genannt Aventinus Sämtliche Werke 3)*, München 1884, 530. Das sei, so Meichelbeck, eine Unverschämtheit Aventins. Vgl. hierzu auch Kraft, *Andechser Studien I* 207; Märkl, *Herzog Albrecht III.* 15f.

„Anno domini M cccc Lii, dum superiorem Bavariam in omni pace et tranquillitate regeret<sup>1</sup> divine memorie „illustrissimus princeps et dominus, dominus Albertus“ prenominatus, „accidit ordinacione divina, ut apostolice sedis per Germaniam legatus, reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Nicolaus tituli sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis et episcopus Brixinensis, in divino pariter et humano iure vir nulli secundus“, tempore quadragesimali ad inclitam Monacum veniret. Cuius familiaritatem cum dictus illustris princeps per multa privata et amicabilia colloquia acquisisset, cepit tandem ei secreta cordis sui revelare et de sacratissimis sacramento ac reliquiis, qualiter per quos et quo tempore ad dictum montem Andeß allate, quanto tempore recondite et quando fuissent reperte suamque ad eandem sincerissimam quam gestabat devotionem, enarrare mentisque sue devotum propositum, quo intenderet collegium per Ernestum patrem suum felicitis recordacionis in dicto monte fundatum et institutum convertere in monasterium ordinis sancti Benedicti per nobilissimos comites de Andeß, suos progenitores, dudum preconceptum et inchoatum, sed causantibus bellorum cladibus aliisque sinistris eventibus prepeditum, dicto legato pandebat, eius consilium et direccionem necnon aput sanctissimum dominum Nicolaum papam quintum, cuius auctoritate et auxilio talia exequi posset, relacionem et promotionem instanter exostulans, usw. wie unten Nr. 2628.

1 M cccc Lii: 1452 B; M cccc<sup>o</sup>li in der Übersetzung. 8 quanto: Andechs B. 12 preconceptum et: Andechs suosque B.

<sup>1)</sup> Wenn die Zeitangabe im Text stimmt, woran zu zweifeln kaum ein Grund besteht (doch s.u. Anm. 4), fand die Zusammenkunft in der Woche vor Palmsonntag (2. April) statt, für die durch Nr. 2449a ein Aufenthalt des NvK in München belegt ist, der bei Meuthen, NvK und die Wittelsbacher 101-103, noch unbekannt war.

<sup>2)</sup> Nämlich aus dem Jahre 1472, unter Nutzung einer älteren Rezension, die bis 1457 mit einer Continuatio versehen worden war. Vgl. deren Bericht zum Fortgang der Sache in Nr. 2629 und Nr. 3380. Wörtliche Übereinstimmungen der Redaktion von 1472 mit der Continuatio sind im Folgenden durch entsprechende Anführungszeichen ausgewiesen. — Zur ersten Einführung in die komplizierte Überlieferung s. W. Williams-Krapp, „Andechser Chronik“, in: *Verfasserlexikon I* (1977) 334f.

<sup>3)</sup> Meuthen, NvK und die Wittelsbacher 98ff.

<sup>4)</sup> Schon Meichelbeck wandte sich 1729 in seiner „Historia Frisingensis“ II 242 gegen die Ansicht, „anno Christi 1451 in Andecensi Monte Canonicis amotis monasticam disciplinam fuisse institutam.“ Dieser Irrtum geht offensichtlich auf die Lesart M cccc<sup>o</sup>li in der Übersetzung MÜNCHEN, HStA, KL Andechs 1 f. 74<sup>v</sup> (s.o. zu Z. 1) zurück, die nämlich Grundlage des ersten Drucks von 1473 und der sich daran anschließenden Überlieferung wurde (s. Brackmann, *Entstehung der Andechser Wallfahrt* 32). Gleichwohl suchte Meichelbeck die Jahresangabe durch seine nachfolgende Differenzierung zu „retten“: „Verum his adversantur Andecenses nostri et e vetustis codicibus docent, Ducem Bajoariae Albertum eo anno solum de restituendo ibi statu Monastico cum mox laudato Cardinali consilia iniisse, quae postea primum anno 1455

*ad executionem pervenerint.*“ Der erste Gedankenaustausch beider könnte dann also durchaus schon im März 1451 erfolgt sein; doch ist die Angabe „1451“ im Unterschied zu „1452“ handschriftlich überaus schwach belegt.

**1452 April 3, (Köln).**

**Nr. 2458**

*Die Stadt Köln an NvK<sup>1)</sup> Auf seine Beschwerde<sup>2)</sup>, dass einige Äbte und Konvente im Stift von Köln zur Appellation an den Papst verleitet worden seien, bekundet die Stadt ihr Unvermögen, diese zu bestrafen, da sie geistliche Würdenträger seien und die Sache selbst geistlicher Natur sei.*

*Entwurf: KÖLN, Hist. Archiv, Briefbuch 21 f. 27<sup>r</sup>.*

*Druck: Koch, Briefwechsel 75f. Nr. 21.*

*Erw.: H. Keussen, Regesten und Auszüge zur Geschichte der Universität Köln, in: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 36/37 (1918) 128 Nr. 1036; Koch, Briefwechsel 17.*

Domino Nicolao cardinali tituli sancti Petri ad vincula legato.

*Diensterbieten und Anrede. Er habe ihnen geschrieben, dat etzliche herren ebte ind convente in dem stiftje van Coelne gelegen durch meister Woltern van Bielsen ind meister Iohan van Erpell<sup>3)</sup> zu appellacien, die sij yn gemacht haben, verleit siint worden weder staet ind gehoorsamheit der heiligen kirchen, gesynnende van uns, dat wir bestellen willen, dat die vurgenanten tzweue advocaten gestraift werden etc., as uwer vederlichen liefden brieff daz mit me worden ynnehelt, hain wir, liebe herre, waile verstanden ind ist uns sulche handelonge, dae mit der stoil van Rome ader uwer vursichticheit gesmeliget seulde werden, truwelichen van gantzem hertzen leit, dan die vurgenanten tzweue advocaten steent uns oebel zo straffen, so sii in geistlichen wurden siint ind die principail sache ouch geistlich ist.*

Dan wir hain doch die selven zwene advocaten darumb an doin langen ind ouch vur uns doin beboi- 10 den ind yn dat gelech, as wi ernstlichste moichten, vurgelacht, die under andern me worden, die uwer lieffden zo lanck zu schriiven wern, uns geantwert haint, dat sii sulchs urre eirwirdicheit noch nyemantz anders zo achter deile gedain hanne, mer as gemeyne advocaten den parthiiën na yrme anbringen gedient zu yrme reichten, as sii bedunckt, mit me andern reeden sii den eirsamen herren der universiteten bynnen unser stat, van den sii ouch zo reden gestalt siin, zer antwerden gegeven hain, die, as wir 15 verstain, urre eirwirdicheit dat vorder schriivende werden.

Ind moichten wir unsern alerheilichsten vader den paise, den stoile van Rome ind uwer wirdiger vederlicheit vorder in den sachen doin, deden wir billich ind gerne, so vill uns mit reden ind bescheide geburt. Dat kenne der almechtige got, die ure hoemechtige wiisheit zo langen tziiden gespairen wille.

Geschriiven *usw.*

20

---

16 vorder: *verbessert aus vorderliche.* 17 unsern – paise: *ü.d.Z. ergänzt.* | vader: *folgt getilgt* soilen. | paise: *folgt getilgt* getruwen ure lieffde uns bii genoichsam verantwort wille haben, want. 18 vederlicheit: *ü.d.Z. ergänzt.* | so – 19 geburt: *ü.d.Z. ergänzt.* 19 kenne: *folgt getilgt* mit bescheide.

---

1) *Die Gesandten der Stadt Köln trafen mit NvK nach dem 26. April in dessen Sommerresidenz Bruneck zusammen. S.u. Nr. 2520.*

2) *Wohl sein in Nr. 2415 Z. 27f. angeführtes Schreiben an die Stadt.*

3) *Zu den beiden Personen s.o. Nr. 2415 Anm. 2 und 3.*

**1452 April 3, Ettal.<sup>1)</sup>**

**Nr. 2459**

*Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation der Abtei Ettal.<sup>2)</sup>*

*Or., Perg.: MÜNCHEN, Ordinariatsarchiv, U 82.*

*Kopie: MÜNCHEN, Ordinariatsarchiv, U 261 (Perg.-Libell von 1596).<sup>3)</sup>*

*Erw.: Keiblinger, Geschichte 187; Zibermayr, Johann Schlötpachers Aufzeichnungen 277; Zibermayr, Legation 53f.; Bruck, Melker Reform 207; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 187.*

*Formular: Redemptor humani generis (Nr. 1545).*

---

<sup>1)</sup> *Die Visitatoren waren von Weibenstein (s.o. Nr. 2473) über München nach Ettal gereist; vgl. Zibermayr, Johann Schlötpachers Aufzeichnungen 277. Von der abenteuerlichen Reise berichtet der Abt des Wiener Schottenklosters Martin von Leibitz in seinem 1464 entstandenen ‚Senatorium‘, ed. Pez, Scriptores rerum Austriacarum II 64f: Nam dum de Monaco civitate Bavariae ad Etal contenderemus, ad lacum longitudinis trium miliarum pervenimus, et deductis equis per litus, nos duas naviculas ascendimus, nulla ventositate existente. Sed cum quasi ad medium latitudinis lacu venimus, validus ventus advenit, ut procellae aliquociens naviculas intrarent; sed Domino pro regente, nos timidi periculum evasimus. Altera die ad Etal pergentes, turbati sumus propter duos famulos nostros contra se in via pugnantes: quos unus ex nobis accurrens compescuit, et sic ad locum venimus. Zum ‚Senatorium‘ s. Nr. 1422 (Vorbemerkung); H. Tersch, Martin von Leibitz (nach 1400-1464), Senatorium, in: ders., Österreichische Selbstzeugnisse des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit (1400-1650). Eine Darstellung in Einzelbeiträgen, Wien 1998, 52-65.*

<sup>2)</sup> *Die Visitatoren setzten Abt Johannes Kaufsteiner ab und Simon Hueber als neuen Abt ein. MELK, StA, Hs. 71 (1710/H 44), Inmendeckel. Zu den Geschehnissen siehe den Bericht des Martin von Leibitz, Senatorium, ed. Pez, Scriptores II 64f: Fecimus misericordiam Abbati post finem visitationis. Et cum iam recipere deberemus resignationem, defecimus in Notario. Coepimus anxie cogitare de Notario, fuimus aliunde plene expediti ad iter. Ne gravaremus monasterium, dixit unus ad alterum: Si mittimus ad Augustam (Augsburg) pro Notario, nescimus si invenire possumus voluntarium: quia fuit in ultima hebdomada Quadragesimae post Palmarum (2.-8. April 1452), et transeunt tres vel quatuor dies. Subito prae taedio exivit unus de stuba, et vidit venire equitem, quem interrogavit unde veniret. Qui respondit, de Tegrinse, ad obviandum et conducendum Visitatores. Ad quem ille: Estisne Notarius publicus? Respondit: Immo sum. Venit ille cum magno gaudio ad nos, dicens: Nova, nova. Consolatus est nos Dominus. Ecce venit nuncius quidam de Tegrinse, qui est Notarius. Laetificati sumus omnes, accipientes illum quasi a Deo missum, et processimus ad resignationem, et petiti mansimus circa electionem futuri Abbatis. Deinde recessimus a loco in nomine Domini.*

<sup>3)</sup> *So in Ergänzung zu Niederkorn-Bruck, Melker Reform 187.*

### **zu (1452 April 4/6) Innsbruck.**

**Nr. 2460**

*NvK hält sich auf der Durchreise nach Brixen in Innsbruck auf. Er beklagt sich später bitter über den respektlosen Empfang durch Herzog Sigismund: ... an aliquis apostolicus legatus unquam ita viliter et despectuose fuerat receptus, ... ipse dux scit (<ca. 1458 April 5/6>: INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911, f. 35<sup>r</sup>); quam viliter tractatus sum, sciunt omnes, dum venirem legatus de latere (<1462 Oktober>: BERNKASTEL-KUES, StB, Hs. 221 p. 426).*

*Erw.: Jäger, Streit I 274.*

### **1452 April 7, Brixen.<sup>1)</sup>**

**Nr. 2461**

*NvK predigt zum Karfreitag. Thema: Agnus in crucis levatur.*

*Drucke: b XVIII, Fasc. 1, 1-10. Sermo CXXII (mit Angabe der Hss. und älteren Drucke).*

*Erw.: Koch, Untersuchungen 113 Anm. 1, 153f. Anm. 1; Koch, Umwelt 152 Anm. 28; Pauli, Einleitung zu b XVIII, Fasc. 1; Pauli, Geistige Welt, MFCG 22 (1995) 178.*

---

<sup>1)</sup> *Haubst, b XVI, Fasc. 0, p. XL.*